

Der Markt empfiehlt...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **49 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaftsräume / Toiletten, Baderäume / Haushaltgeräte.

Diverse Hilfsmittel für den Behinderten
Literatur.

Was will die IRMA?

Die interdisziplinäre International Rehabilitation Medicine Association (IRMA) ist — wie die schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation — eine interdisziplinäre Vereinigung von über 2000 Aerzten zahlreicher medizinischer Fachgebiete aus über 70 Ländern, die sich in Forschung und Klinik nicht nur für die Diagnose und Behandlung, sondern auch für die Rehabilitation und Wiedereingliederung ihrer Patienten speziell interessieren. Gerade der Kontakt und der Erfahrungsaustausch unter Kollegen verschiedener Fachdisziplinen, sowohl auf wissenschaftlichen Konferenzen wie im Ablauf der Rehabilitation und Wiedereingliederung ihrer Patienten, haben sich als besonders anregend und fruchtbar erwiesen.

Die Ziele des Kongresses sind die Orientierung über die neuesten Entwicklungen der Spitzenmedizin, über das in der Rehabilitationsmedizin dringend notwendige Zusammenrücken von Forschung und Klinik sowie die Vermittlung bewährter praktischer Eingliederungsarbeit mit einfachen Mitteln, zuhanden der unter weniger günstigen Verhältnissen wirkenden Kollegen der Entwicklungsländer. Qualität wird vor Quantität und Prestige gestellt. Schwerpunkte bilden die Rehabilitation der Hirngeschädigten, der Rheuma- und Krebskranken, der Depressiven und Schizophrenen sowie neuartige Methoden der Schmerzbekämpfung. Dazu kommen die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Rehabilitation der Herzkranken, der Lungenkranken, der Querschnittsgelähmten und der Amputierten. Grosse Bedeutung wird der Vorbeugung von Behinderungen, der Prüfung der in der Rehabilitation verwendeten Techniken und Methoden aus ihren effektiven Wert, den sozio-ökonomischen Aspekten, den Kommunikationsproblemen und der Standardisierung und statistischen Verarbeitung der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden beigemessen.

In den wenigen Plenarsitzungen wird das von der UNO zum Weltjahr der Behinderten erklärte Jahr 1981 vorbereitet, über die Gewalt als eine der häufigsten Ursachen schwerer Behinderungen und über Möglichkeiten und Grenzen der Vorbeugung und der Rehabilitation anhand eines Beispiels berichtet.

Der interdisziplinäre Kongress wird für die an der Rehabilitation und Wiedereingliederung der Patienten interessierten Aerzte aller Fachrichtungen, für die auf dem Gebiet der Rehabilitation tätigen Forscher und ihre Mitarbeiter sowie für die Vertreter der interessierten Behörden organisiert. Angehörige der übrigen Rehabilitationsberufe sind im Interesse einer optimalen Information und Diskussion herzlich willkommen.

Im Rahmen des Kongresses wird eine grosse öffentliche soziale Rehabilitationsausstellung, sowie die ebenfalls öffentliche 1. Internationale Rehabilitationsfachmesse veranstaltet. Zusatzprogramme verschiedener anderer internationaler Institutionen runden das Bild ab.

Der Markt empfiehlt...

Standbesprechungen Rehamex 78

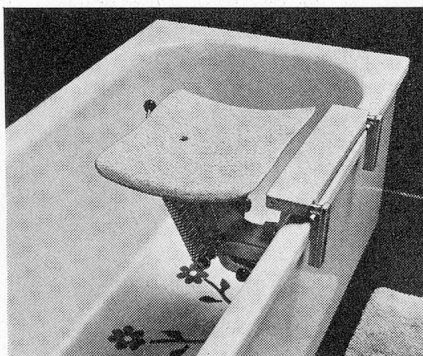
bimeda Technische Produkte

Schäfli Grabenstr. 18
8304 Wallisellen

**Wannenbäder wieder angenehm,
dank dem «Messerli»-Badelift
REHAMEX 78**

Halle 31, Stand 31.546

Jetzt gibt es ein neu entwickeltes System, das älteren und behinderten Menschen das Baden in der Wanne wieder angenehm und mühelos macht. Bisher konnten selbst Haltegriffe an den Badezimmerwänden und viele helfende Hände dem Gebrechlichen nicht



das bange Gefühl vor dem mühseligen, oft auch nicht ganz gefahrlosen Ein- und Aussteigen nehmen. Der neue Bade-Lift bringt nun eine erfreuliche Wendung.

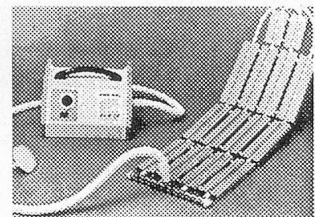
Der überaus handliche und leicht zu transportierende Bade-Lift ist eine gut durchdachte, solide Konstruktion aus Leichtmetall. Er ist mit wenigen Handgriffen an jeder Badewanne leicht zu befestigen und ohne elektrischen Stromanschluss sofort betriebsbereit.

Wie auf einen Stuhl in normaler Sitzhöhe kann sich der Badende meist auch ohne fremde Hilfe setzen. Ein leichter Händedruck lässt den auf das Körpergewicht eingestellten Sitz sanft in das Wasser gleiten. Die Bewegungsfreiheit in der Wanne bleibt uneingeschränkt, da keine störenden Bauteile vorhanden sind. Genauso leicht wird dann der Sitz wieder auf die Höhe des Wannenrandes angehoben und das Aussteigen ebenso erleichtert wie das Einsteigen.

Das «echte THERMOFONTE»- Sprudelmassagebad

Das neue «echte THERMOFONTE» mit verstärktem Gebläse und Rückensprudelverlängerung erzielt — unter den günstigen Druckverhältnissen des Körpers in der Badewanne — eine in-

tensive Massage des ganzen Körpers und insbesondere der Rückenpartie. Durch die eindringende vorgewärmte Luft wird gleichzeitig eine Intensivierung der Hautdurchblutung und eine Anreicherung durch Luftsauerstoff bezweckt.



Das «echte THERMOFONTE» passt in jede Badewanne. Deshalb werden THERMOFONTE-Bäder nicht nur in Kliniken, Sanatorien und Kurheimen angewendet, sondern können auch zuhause in der eigenen Badewanne angewendet werden.

Durch den neuen Wandregler — direkt neben der Badewanne angebracht — ist es dem Badenden möglich, die Sprudelstärke von der Badewanne aus zu regeln. Ausserdem hat der Regler einen Anschluss für die Lokalbesprudelungsbürste, das dem Badenden gestattet, während der Körperbesprudelung gleichzeitig einzelne Körperpartien lokal und intensiv zusätzlich zu besprudeln.

Das «echte THERMOFONTE» wird in der Schweiz vom Erfinder des Gerätes

— Baumann-Beltron, 9527 Niederhelfenschwil — ausgeliefert.

Ständige Demonstrationen:
MEDEX Halle 31, Stand 551
REHAMEX Halle 31, Stand 542

SKAN AG, 4009 Basel

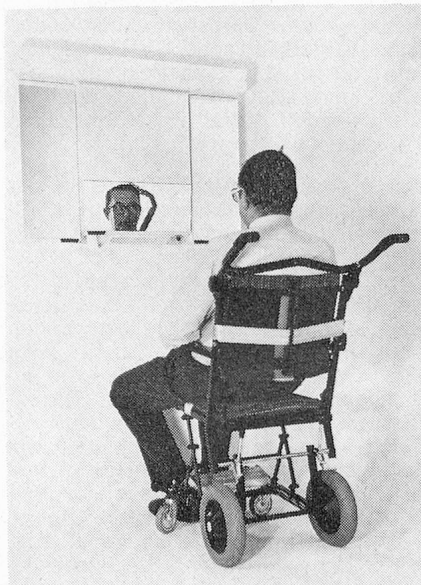
Postfach
Tel. 061 38 89 86

REHAMEX-Vorschau
4.—9. Juli 1978
Stand 31.651

Dieser Stand wird ein breites Programm für die Hilfe und Rehabilitation der Behinderten präsentieren.

Im Vordergrund stehen die vielfältigen Hebe- und Transportmittel für den privaten Gebrauch, für Gemeindegewestern usw.

- ein neuartiger Treppenlift;
- ein Badelift;
- der neue, sehr praktische KOMBI-Transport-, Trag- und Reisestuhl



Besonders zu erwähnen: der MECA-LIFT, ein ideales Gerät für das Haus und den Transport zum und vom Auto (der Heber kann bequem mitgeführt werden).

Die Palette von Rehabilitations-Hilfsmitteln umfasst die Bereiche Körperpflege, Toilettenbesuch, Baden und Duschen, Haus und Garten. Allgemein bekannt ist die HELFENDE HAND, eine Reihe von äusserst praktischen und vielseitig verwendbaren Greifzangen. Eine Auswahl von Kipp- und Schrägspeigelschränken zeigt die Möglichkeiten, den Behinderten bei der täglichen Toilette zu helfen, indem man ihnen das Sitzen vor dem Spiegel gestattet (Foto). Dazugehörige Seifenspender für Einhandbedienung lösen das Hygieneproblem.

Ein Badesystem mit Hebebadwanne gibt Einblick in den neuesten Stand der Patientenbadepflege.

WOODWAY-Laufbänder in Medizin und Forschung

Ein junges Forschungsteam aus der Bundesrepublik und der Schweiz hat sich vor vier Jahren zum Ziel gesetzt, die menschliche Belastbarkeit ähnlich wie in den USA mit möglichst natürlichen Untersuchungsmethoden zu erfassen. Voraussetzung dazu war ein Gerät, welches die Geh- und Laufprozesse unter Gewährleistung grösster Sicherheit für den Probanden oder Patienten zulässig. Die traditionellen Laufbänder eigneten sich infolge mangelndem Laufkomfort und geräuschintensivem Arbeitsklima nicht. Die GERES GmbH entwickelte daher ein technisch neues Laufband mit quer zur Laufrichtung verlaufenden Lamellen, welche im Auftrittsreich auf einen leicht federnden Keilriemen abgestützt sind. Zusammen mit der weichen Beschichtung der Lamellen-Oberfläche ergibt sich ein sehr angenehmer und gelenkschonender Auftritt. Die Lamellen sind seitlich an Zahnriemen befestigt, die im Umlenkbereich keinen Schlupf zulassen wie bei Flachbändern. Daraus resultieren ein sehr homogener Bandablauf sowie eine genaue Messbarkeit der Geschwindigkeits- und Distanzmessungen. Die neue Bandkonzeption schliesst ein seitliches Ablaufen vollständig aus und sorgt aufgrund des geräuscharmen Laufbandes für ein sehr angenehmes und ruhiges Arbeitsklima.

Eine zentrale Bedeutung in der Entwicklung nahm die Forderung ein, auch die grosse Zahl der Geh-Behinderten auf dem WOODWAY-Laufband zu testen und insbesondere therapeutisch zu betreuen. Hierfür schuf die GERES GmbH ein in der Welt erstmaliges neues Sicherheits-System, welches selbst Schwerst-Gehbehinderte und Kollabierende risikofrei zu schützen vermag. Ein universelles Stützgeränder, in dem jeder Patient unterschiedlichster Körpergrösse sofort ohne Geländerverstellung seine ideale Stützposition finden kann, sorgt für eine funktionelle Mobilisation bei gleichzeitig optimaler Stabilisierung. Der Patient muss nicht mit den Armen vorgehen und kann sich daher gezielter auf den Bewegungsablauf der unteren Extremitäten konzentrieren. Die Beanspruchung des Bewegungsapparates wird differenziert dosierbar, wobei der Betreuer neben dem Laufband sitzend hervorragende Kontrollmöglichkeiten besitzt, indem er die Beine mit seinen Händen führt. Der Patient selbst kann den Gelenkdruck beliebig variieren. Dazu stellt er das belastbare Bein auf die stationäre Standfläche und vollzieht mit dem anderen Bein die gewünschte Bewegungsabläufe mit unterschiedlichen Bandgeschwindigkeiten. Die stufenlos regulierbare Gehgeschwindigkeit erlaubt sehr homogene Abläufe im Zeitlupentempo. Dies ist besonders bei der Anpassung von Prothesen von Vorteil.

In der Ergometrie und Biomechanik gelang mit WOODWAY der endgültige Durchbruch dank einer einwandfreien Voraussetzung für langfristige und in-

tensive Belastungen. Der Deutsche Sportbund hat seine Institute für Leistungssport mit WOODWAY-Laufbandergometern ausgerüstet und die Belastungsuntersuchungen fast ausschliesslich auf das Laufen konzentriert. Eine immer grösser werdende Zahl von Aerzten zieht die natürliche Belastung auf dem WOODWAY-Geh-Ergometer dem begrenzten Fahrrad vor.

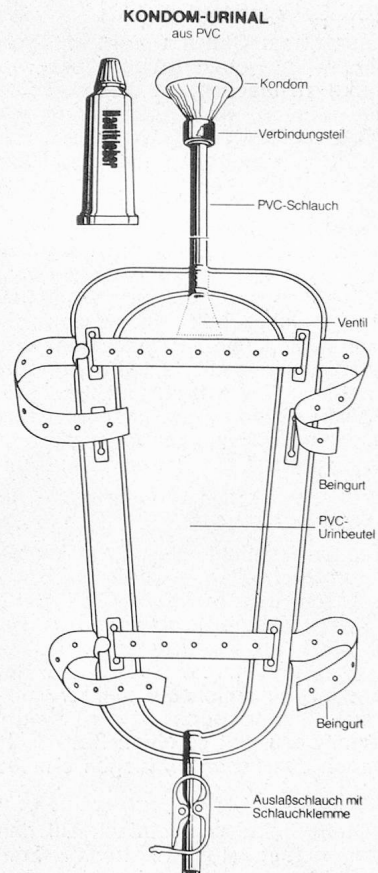
WOODWAY setzt mit seinem Symbol des weichen Waldweges einen persönlichen Anreiz für die unentbehrliche zeit- und wetterunabhängige, präventivmedizinisch wichtigste Massnahme.

Manfred Sauer D - 6903 Neckargemünd

KONDOM-URINAL — Sicherheit bei Blaseninkontinenz

Sicherheit gegen Benässung bei vorübergehender oder andauernder Blaseninkontinenz zum Beispiel bei Querschnittlähmung, bei Multipler Sklerose, nach Prostataresektion, bei Altersinkontinenz gewährleistet diese Kondom-Urin-Ableitung für nahezu alle männlichen Altersgruppen — sowohl für Bettlägerige als auch für Fussgänger oder Rollstuhlfahrer.

Den verschiedenen Systemen liegt folgendes Prinzip zugrunde:



Das mit dem Ableitungsschlauch verbundene Kondom wird über den Penis gerollt und durch ringförmig aufgetragenen Hautkleber rückflusssicher mit der Haut verbunden. Der Ableitungsschlauch führt in den Urinbeutel, der

am Bein mit Gurten befestigt oder in eine Bethalfterung eingehängt wird. Leibgurte oder ähnliches entfallen.

Das mit dem Hautkleber angebrachte Kondom bietet zuverlässige Sicherheit gegen Benässung auch bei extremer Belastung, wie zum Beispiel beim Schwimmen, bei der Gymnastik, beim Autofahren; also auch in Situationen, in denen kein Flussgefälle gegeben ist. Neben dem schon seit 15 Jahren bewährten Kondom-Urinal aus Latex — zur mehrfachen Verwendung, gibt es nun auch ein Kondom-Urinal aus PVC zur einmaligen Anwendung. Letzteres eignet sich besonders für die Anwendung in Kliniken, da die sonst übliche aufwendige Reinigung entfällt und die Infektionsgefahr so weit wie möglich herabgesetzt wird.

SACON AG an der REHAMEX 1978 Basel

Auszug aus dem SACON-Hilfsmittelprogramm

SACON-Pflegebett

Unser Pflegebetten-System bietet für jede Behinderungsart die passende Lösung. Wahlweise sind die Rückenstütze, die Beinhochlagerung und die Höhenverstellung auf Knopfdruck automatisch verstellbar. Den Holzrahmen gestalten wir nach Ihren Wünschen, passend zu Ihrer Inneneinrichtung.

SACON-Gelenkuntermatratzen

Um aus Ihrem Bett ein elektrisch verstellbares Pflegebett (ohne Niveaustellung) zu machen, ist dies die günstigste Lösung. Ab Lager liefern wir die Grössen 90/190, 95/190, 90/200 und 100/200 cm, wir fertigen aber auch Spezialmasse an bis max. 200 x 220 cm.

SACON-Sitzbett

Viele Chronischkranke können am täglichen Leben teilnehmen, wenn sie über den Tag dieses Sitzbett zur Verfügung haben, welches auf Knopfdruck die Rückenstütze und Beinhochlagerung automatisch verstellt (2 Motoren). Das Bett ist nur 75 cm breit und lässt sich leicht von einem in den anderen Raum rollen. Für die Hämodialyse wurde eine Armauflage und ein Schwenktisch entwickelt.

Blattwender GEWA

Fernsehen ist nicht alles. Das Umblättern von Buchseiten, Illustrierten, Fachzeitschriften usw. stellt viele Behinderte vor kaum lösbare Probleme. Mit diesem Gerät, zu welchem verschiedene Steuergeräte lieferbar sind, kann der Behinderte einzelne oder mehrere Seiten aufs Mal vorwärts oder rückwärts blättern. Dazu gibt es einen Bett-Tisch, der auch das Lesen im Liegen erlaubt.

Drehscheibe

Die Drehscheibe wird einfach auf den Boden gelegt (13 mm hoch). Zum Transferieren aus dem Rollstuhl ins Bett werden die Füsse des Behinderten auf die Drehscheibe gestellt, und alles geht viel leichter. Für den Patienten ist diese Methode deshalb viel angenehmer, weil die Gelenke nicht auf Torsion beansprucht werden.

LIC-Hebekissen

Das Anheben von Patienten für die tägliche Pflege und Wechseln von Kleidern ist eine der Hauptursachen für die ständig zunehmenden Rückenschäden beim Pflegepersonal. Das «gleitende» Hebekissen erfordert überhaupt keinen Kraftaufwand und «rollt» sich fast von selbst unter den Patienten.

BEC-Elektro-Rollstühle

Die Typenreihe reicht vom Kleinrollstuhl für Kinder bis zum Hochlehner für Schwingerposturen. Mehr Autonomie am Arbeitsplatz, im Pflegeheim oder zuhause ist ein Anliegen, dem die BEC-Rollstühle wirklich gerecht werden. Dazu sind sie klein in jeder Beziehung: in 20 Sekunden zusammengelegt, etwa 20 kg schwer (ohne Batteriekasten), kurz und schmal, und nicht zuletzt sehr preisgünstig.

Transport- und Reiserollstuhl TRIP

Im Auto, im Lift, Tram, Bus oder Flugzeug, im Kino, Theater oder Museum, der «TRIP» ist leicht und handlich genug, um Gehbehinderte überallhin zu begleiten. Mit Handgriffen für eine zweite Hilfsperson ausgerüstet, sind auch Treppen für ihn kein Problem. Er braucht zusammengelegt nur wenig Platz und wiegt ganze 17 kg.

SACON-Transferlifter

Mit Sitz- oder Liegevorrückung «Hess» ausgerüstet löst der Transferlifter alle stationären Hebe Probleme mit schweren Chronischkranken oder Behinderten. Er lässt sich anstelle des «Galgens» am Pflegebett befestigen oder steht auf eigenem Fuss, z. B. neben dem WC. In gewissen Fällen ermöglicht er sogar das Transferieren ohne fremde Hilfe.

REHAcontrol

Bis zu 10 verschiedene elektrische Geräte, wie Licht, Heizung, Ventilator, Rollladen, TV, Radio, Gegensprechanlage, Türöffner, elektrisches Bett usw., kann der Behinderte durch einen einzigen Impulsgeber bedienen. Dank Serienfertigung und modernster Matrix-Technik bieten wir dieses Gerät zu einem äusserst günstigen Preis an.

REHaphon

Kompletter kann ein Behinderten-Telefon kaum sein: 10 Nummernspeicher, Freisprechanlage (Mikrofon/Lautsprecher), Bedienung der Tastenwahl auch für Nichtbehinderte, Steuerelemente nach Eignung frei wählbar, Sprechdistanz bis 8 m, Anschluss als Zweitapparat an bestehende Stationen.

PMV-Printer

Wem die Bedienung einer Schreibmaschine behinderungsbedingt nicht möglich ist, kann dies bestimmt mit einem der schwedischen Schreibsysteme tun. Sie sind abgestimmt für FACIT- oder IBM-Maschinen und können beispielsweise auch über einen Kanal des REHAcontrol gesteuert werden.

SACON-Stehbett

Das in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Paraplegikerzentrum in Basel entwickelte SACON-Stehbett ermöglicht dem Querschnittgelähmten, sein tägliches Stehtraining «Standing»

ohne Zuhilfenahme anderer Einrichtungen durchzuführen.

SACON-Schwesternruf

Dieser ermöglicht bewegungsunfähigen Personen, die Spitalrufanlage und ein 220-Volt-Gerät zu betätigen.

NEUHEIT!

Ein komplett neu konzipiertes Pflegebett zu einem äusserst günstigen Preis — mehr darüber an unserem Stand 251, Halle 31.

Dornbierer AG Kirchgasse 27 CH - 8302 Kloten

Tel. 01 813 41 04

Hal'e 31, Stand 541

Jetzt gibt es einen Toilettensitzring, in dem eine ausschwenkbare Warmwasserdusche eingebaut ist. Der Benutzer kann sich selber ohne Papier reinigen oder durch das Personal reinigen lassen. Dann erst mit weichem Toilettenpapier abtrocknen. Ausnahmslos wird dieses Gerät von allen Benutzern innert kurzer Zeit geschätzt, wenn einmal gewisse Vorbehalte überwunden sind. Bakteriologische Tests zeigten, dass durch die Selbstreinigung der Düse keine Uebertragungen erfolgen. Auch werden keine Bakterien durch die Hände weiterverschleppt.

Dieses Gerät wird seit Jahren in der Schweiz hergestellt. Viele Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Aerzte und Tausende Privatpersonen sind begeisterte Benutzer und können auf diese einfache, saubere und natürliche Reinigung der Anal- und Genitalgegenden nicht mehr verzichten. Innert zirka einer Stunde wird das Gerät vom Installateur auf der bestehenden Klosettschüssel montiert. Anstelle des normalen Sitzringes wird mittels zwei rostfreien Schrauben die Befestigungsleiste angeschraubt, so dass zum Beispiel in Mietwohnungen der Apparat wieder demontiert werden kann. Eine in der Nähe befindliche Steckdose liefert den Strom für den Boiler.

Besonders geschätzt wird diese Warmwasserreinigung bei Verstopfung, Abführen oder bei einfachen Hämorrhoiden, Anitis* mit Pruritus**, die bei regelmässigem Gebrauch der Sanett-WC-Dusche fast schlagartig und auf Dauer beseitigt werden.

Im Orient sind Waschungen nach jedem Stuhlgang zum Teil ritualisiert. Bei uns indessen, ist das bloss Saubermachen mit Papier — zudem häufig letzter Qualität — die Regel. Als ideale Klosetts mit Sanett-WC-Duschen werden deshalb heute bessere und weniger primitive Alternativen angeboten.

Kostenpunkt Fr. 876.— zuzüglich zirka 10% Montageaufwand.

Bezugsquelle: Dornbierer AG, Kirchgasse 27, CH - 8302 Kloten, Telefon 01 813 41 04.

* Anitis = Entzündung des Afters

** Pruritus = Hautjucken